

## HILFSFONDS SCHWESTER MARIA - Kairo e.V.

Sitz: 57518 Alsdorf, Schutzbacher Weg 31



**Geschäftsstelle: 46325 Borken, Pelzeresch 1 E**

**Tel: 02861 - 603300 Fax: 02861 - 603301**

**Email: [info@hilfsfondskairo.de](mailto:info@hilfsfondskairo.de)**



**Spenden-Konto: 156 888 000 Commerzbank Köln, BLZ 370 400 44**

**IBAN: DE 03 3704 0044 0156 8880 00**

**BIC: COBADEFFXXX**

Borken, im April 2022

Liebe treue Freunde des Hilfsfonds Schwester Maria, wie gewohnt erhalten Sie zu Ostern einen neuen Bericht aus Kairo. Als wäre die Corona-Pandemie nicht schon Herausforderung genug, jetzt haben wir auch noch mit den internationalen Auswirkungen des Ukraine Kriegs zu tun. Wir werden mit der Hilfe Gottes auch diese Aufgabe annehmen und versuchen in Ägypten das Leid zu lindern.

Liebe Freunde und Gönner des Hilfsfonds Sr. Maria Kairo, liebe Schwestern und Brüder!

Es ist der Samstag vor Palmsonntag. In den letzten Tagen ist der Sommer quasi „explodiert“; nach einem wirklich harten Winter (für ägyptische Verhältnisse sind 10-15 Grad Celsius schon sehr niedrig, und das über Wochen!) freuen wir uns auf den Sommer.

Und die problematische Corona-Zeit, die über zwei Jahre so Vieles stillgelegt hat, scheint auch bald überwunden. Gute Bekannte und befreundete Ärzte sagen immer wieder, die ägyptische Gesellschaft scheint schon „durchseucht“ zu sein. Die Hälfte der Bevölkerung hier in Ägypten ist unter 25 Jahre alt! Und junge Leute stecken sich zwar an – aber bei ihnen scheint vielfach das Virus recht leicht überwindbar zu sein. Auch das Staatsziel, besonders die über 60jährigen durch Impfung zu schützen, wird nicht aus dem Auge verloren. Nach offiziellen Angaben seien immerhin über 40% schon geimpft. Getestet wird sehr selten, die Kosten dazu muss man selber tragen, und Schnelltests wie in Deutschland (für 2-3 Euro/Test) gibt es einfach nicht.

Die Hoffnung auf einen auch für uns bei den Müllmenschen wieder normalen Sommer war groß..... Bis zum 24. Februar 2022.

Wir hatten gedacht, durch die vielen finanziellen Hilfen einigermaßen „über die Runden“ gekommen zu sein. Und nun schlägt der Ukraine-Krieg auch in Ägypten voll durch! Wir hören ja, wie in Deutschland die Preise steigen. Das tun sie aber hier in Ägypten, trotz deutlicher Subvention besonders von Nahrungsmitteln und Benzin, erst recht. Vor etwa zwei Wochen wurde, ohne jede größere Ankündigung, das ägyptische Pfund wieder einmal abgewertet. Für einen Euro bekommt man inzwischen 20 ägyptische Pfund. Einen Europäer mag das zunächst freuen. Aber da hier die Preise 30-100% steigen, nützt das letztlich auch nichts. 200 gr. Butter kostet etwa 3,50 Euro (70 Pfund), und besonders am Brotpreis wird geschraubt.

Die (staatlichen) Gehälter aber werden kaum angehoben, und trotz aller Versprechen von „Mindestlöhnen“ gibt es kaum einen Fortschritt. Selbst offizielle, staatliche Stellen geben zu, dass die Armutsgrenze (2 USD/Tag) bei etwa einem Drittel der Ägypter erreicht ist bzw. unterschritten wird. Realistisch wird man wohl von etwa 60% der Bevölkerung ausgehen dürfen, besonders bei der so genannten „ländlichen Bevölkerung“. Sie haben immerhin die Möglichkeit einer gewissen „Selbstversorgung“ durch Gemüseanbau und Tierhaltung. Aber was wird werden, wenn der Weizen ausbleibt und es kein Brot mehr gibt, bzw. die Kosten dafür ins Unermessliche steigen? Hier in Ägypten nennt man „Brot“ mit dem Begriff „Aisch“. Und Aisch, das heißt: LEBEN.



Konkret und auf unsere Projekte in unserem und IHREM Moytamadeia, das von unserer lieben „Gründungsschwester“ Maria Grabis (+ 2015) bestimmt auch weiterhin vom Himmel her begleitet wird: Wir müssen Gehälter erhöhen und Nahrung sowie Medizin mehr und mehr zur Verfügung stellen oder gratis geben! Das Ziel für die nächsten Monate ist die Schaffung eines „Finanzpools“, aus dem Menschen in Not Hilfe bekommen. Wir nennen das NOTFALLFONDS (emergency fund). Hier können Anträge gestellt werden und so schnell wie möglich wird geholfen. Wir wissen, dass dies recht schwierig ist, denn wie viele Menschen werden kommen. ALLEN geht es bei uns schlecht. Aber wir müssen auswählen, wenn es vielleicht auch schwer fällt.

**Bitte, liebe Freunde von Moytamadeia: Helfen Sie uns, diesen Fonds aufzubauen!**

Ebenso möchte ich gerne, dass unsere Erste-Hilfe-Station endlich ausgebaut wird. Verbandszeug, erste Notfallmedikamente.... all das sollte einfach vorhanden sein. Mein Traum - immer noch -: Einmal in der Woche kommt ein Arzt und untersucht Kranke kostenlos. Und wenn es nur 4-5 Stunden in der Woche wären...

Auch hierbei brauchen wir Ihre liebe Hilfe!

Aber bei Allem dürfen wir rückblickend auch ganz dankbar sein!!! Wir haben die Kurse für junge Frauen erfolgreich beendet und planen wieder eine neue Phase. „Women-empowerment“, „Frauen-stärken!“ heißt das Programm. An mehreren Tagen haben wir eine Gruppe von ca. 25 jungen Mädchen und Frauen bei einer ägyptischen Pädagogin „studieren lassen“.

Ziel war, dass die oft eher unterdrückten oder „still-gestellten“ Frauen lernen, auch gegenüber ihren Männern zu sagen, was not-wendig ist. Dass sie lernen, sich zu verteidigen, dass sie selbständig werden und berechtigter Teil der Familie.

Mit diesen Kursen liegen wir ganz auf der Linie von Schwester Maria, deren Ziel „Hilfe zur Selbsthilfe“ in erster Linie die Stärkung der Frau in Ägypten zum Ziel hatte. Maria wird sich sicher freuen.



Ebenso, wie über den „medizinischen check-up“ für hunderte von Kindern. Wir sind sehr dankbar, dass Spender von Deutschland hier helfen, den Kindern eine bessere Gesundheit zu schenken und bei Problemen (Augen, Gehör, Zahnstatus etc.) zu helfen.

Nicht zuletzt ist es immer wieder einen Versuch wert, die Eigenverantwortung des Einzelnen zu stärken, in unserer Salaam-Schule, die so vorbildlich von Herrn Moody geführt wird, aber auch in unserer „Straßengemeinschaft“, der Herr Nabil seine Kraft widmet. Beiden ein herzliches Danke und „Vergelt`s Gott“.





Morgen feiern wir Palmsonntag. Der Herr zieht ein in Jerusalem, weniger als 600 Kilometer Luftlinie von uns hier in Kairo entfernt. Er will zu den Menschen kommen. Und sie jubeln ihm zu. Aber sehr bald rufen sie „kreuzige, kreuzige ihn!“. In dieser Spannung stehen Jesus, und wir alle, die wir ihm folgen wollen. Lassen Sie uns mutig Christus, den Auferstandenen, verkünden. Er hat den Tod besiegt, er wird auch den Kriegen ein Ende setzen. Sein Reich freilich ist nicht von dieser Welt.

Aber mit dem Blick auf das Ewige Reich können wir jetzt und hier schon abbilden, was kommen wird: Die Liebe Gottes zu den Armen, Kranken, Leidenden und Verletzten!

Ein gesegnetes Osterfest wünschen

Msgr. Joachim Schroedel, Pfr.

Beauftragter des Bischofs von Alexandria für die deutschsprachigen Katholiken in Ägypten

Dipl. Geogr. Sebastian Drabinski,

Leiter des Seemannsheims Alexandria, Repräsentant des Hilfsfonds Sr. Maria in Kairo

Ostern bedeutet für mich die Auferstehung Christi als Symbol für die Überwindung der lebensfeindlichen Mächte. Die notwendige Vergebung, die den Neuanfang erst ermöglicht. Es bleibt die Hoffnung, dass wir es gemeinsam schaffen diese Osterbotschaft zu verwirklichen.



Foto: Asia News

Wir wünschen Ihnen ein Osterfest voll Frieden, Harmonie und göttlicher Gegenwart.

Bleiben Sie gesund und hoffnungsvoll.

Dr. Stephan Unkrig  
(1. Vorsitzender)